

Presstext:

Gebärdensprache goes Kindergarten

Gehörlose Menschen sind von zahlreichen Berufen ausgeschlossen. So durften sie bis vor kurzem in Kindergärten lediglich Hilfsarbeiten, nicht aber pädagogische Aufgaben übernehmen, und das, obwohl ihre einzige Beeinträchtigung ein fehlendes Hörvermögen ist. Mit hartnäckiger politischer Lobbyarbeit ist es dem Schulungsinstitut für Gehörlose, equalizent, gelungen, die Verantwortlichen zu überzeugen: Gehörlose dürfen ab nun die Ausbildung Kindergarten-Assistenzpädagogik absolvieren. equalizent bereitet seit Herbst 2015 gehörlose Anwärter_innen auf die Aufnahmeprüfung im Juni 2016 vor. Das Sozialministeriumservice finanzierte diesen Lehrgang. Fünf von sieben Prüflingen haben nun die Aufnahme geschafft und dürfen im Herbst mit der Ausbildung an der Schule für Assistenzpädagogik beginnen.

Der Kurs

Voll motiviert probieren acht gehörlose junge Frauen und Männer, einer Klarinette einen Ton zu entlocken. Sie legen sich bei der Orchesterprobe auf den Holzboden, um die Vibrationen der Musik zu spüren und lernen seit kurzem sogar Ziehharmonika. Die zukünftigen gehörlosen Kindergarten-Assistenzpädagog_innen verbessern ihre Deutschkenntnisse, lernen Gruppendynamik, Entwicklungspsychologie und vieles mehr. „Wir müssen zwar viel lernen, aber endlich ist unser Berufsziel kein unerreichbarer Traum mehr, sondern zum Greifen nah“, erklärt die Teilnehmerin Dora Sturm die Begeisterung und den Eifer im vom Sozialministeriumservice finanzierten Vorbereitungskurs. „Durch den Unterricht in Gebärdensprache wurde eine zusätzliche schwierige Hürde beseitigt“, ergänzt die dreifache Mutter. Das Engagement machte sich für die Teilnehmer_innen bezahlt: fünf von sieben gehörlosen Prüflingen schafften die Aufnahme mit Bravour und starten im Herbst mit der Ausbildung an der Schule für Assistenzpädagogik.

Arbeits- und Bildungssituation Gehörloser

Die Kursteilnehmer_innen sind eine Ausnahmeerscheinung, denn die meisten gehörlosen Menschen in Österreich arbeiten in geschützten Werkstätten: unterfordert, schlecht bezahlt und armutsgefährdet. Grund für die schlechte Jobsituation ist neben Vorurteilen die unterdurchschnittliche Bildung von gehörlosen Menschen: Von den rund 480.000 hörbehinderten Menschen haben 16% nicht einmal einen positiven Pflichtschulabschluss. Nur die Elite, die sich privat Lernunterstützung und Dolmetschung leisten kann, schafft mehr: lediglich 3% der österreichischen Gehörlosen haben eine Matura und an Österreichs Universitäten studieren derzeit gerade mal 30 gehörlose Menschen. Hauptgrund für die prekäre Bildungssituation ist, dass gehörlose Schüler_innen in Österreich kaum in ihrer Erstsprache, der Österreichischen Gebärdensprache, unterrichtet werden. Der Unterricht erfolgt in deutscher Lautsprache, und in einer Fremdsprache lassen sich Bildungsinhalte schlecht vermitteln.

Gebärdensprache – ein Gewinn für hörende und gehörlose Kinder

Das Schulungsinstitut equalizent arbeitet mit Bildungsangeboten in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS) an einer Verbesserung der österreichischen Situation. Als „Volkshochschule für Gehörlose“ stehen nicht nur Computer-, Sprach- und Bürokurse, aber auch ÖGS-Kurse für

Hörende auf dem Programm. Denn ein wichtiges Anliegen ist der engagierten Geschäftsführerin Monika Haider auch, Brücken zwischen der Welt der Hörenden und jener von Gehörlosen zu bauen. Der Vorbereitungslehrgang für Kindergarten-Assistenzpädagog_innen ist ein weiteres wirkungsvolles Instrument dazu. „Es gibt ja auch bilinguale Kindergärten mit Englisch oder Französisch. Warum sollen hörende Kleinkinder nicht mit Gebärdensprache als Fremdsprache gefördert werden? Mit einer_einem gehörlosen Assistenzpädagog_in würden sie ganz nebenbei ÖGS lernen. Das ist eine ganz besondere Förderung, weil beim Gebärden die beiden Gehirnhälfte verknüpft werden. Gleichzeitig bekommen gehörlose Menschen Zugang zu diesem bisher verschlossenen Berufsfeld“, beschreibt Haider die Win-Win-Situation. „Gehörlose Kinder müssen die Möglichkeit bekommen, pädagogische Betreuung in ihrer Erstsprache zu erhalten. Das ist ein erster Schritt zur Verbesserung der Bildungssituation von Gehörlosen. Aber davon mussten wir viele erst mühsam überzeugen!“, erzählt sie.

Über equalizent

equalizent GmbH ist ein Unternehmen mit langjähriger Expertise zu Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Gebärdensprache und Diversity Management. In diesen Bereichen bietet das Institut Schulungen und Beratung für hörende und gehörlose Menschen an und entwickelt laufend innovative Produkte. 2004 gegründet, arbeiten 45 Personen im Unternehmen, davon sind 18 gehörlos. equalizent ist bilingual, barrierefrei und lebt Diversity im Arbeitsalltag.

Rückfragen an:

Mag.a Karin Eckert

Öffentlichkeitsarbeit

karin.eckert@equalizent.com

Tel: 409 83 18 DW 22

www.equalizent.com

Fotocredit: © equalizent